

KONZERT HAUS BERLIN

NOW HERE

13. – 21. NOV 2026

Ein kooperatives Festival
für Klangerfahrung

PRESSE DOSSIER

In Kooperation mit

detect

İÇ İÇE

PRESSEDOSSIER

FESTIVAL „NOW HERE“

Pressemitteilung 3

Programmüberblick 4

Programm der einzelnen Veranstaltungen 5

Pressekontakt 10

PRESSEMITTEILUNG

„NOW HERE“ EIN KOOPERATIVES FESTIVAL FÜR KLANGERFAHRUNG

Vom **13. – 21. November 2026** geht das Konzerthaus Berlin gemeinsam mit dem freien Kollektiv Detect Sounds und dem İÇ İÇE, Festival für neue anatolische Musik, beim **Festival „Now Here“** der Frage nach: Was passiert, wenn Musik nicht nur zu hören, sondern im ganzen Körper zu spüren ist? Beim Festival „Now Here“ wird der Konzertbesuch deshalb zur körperlichen und sinnlichen Erfahrung.

Den Prolog zum Festival gestaltet am 11. November das **Künstlerkollektiv Phantasten** mit einer Musiktheaterperformance zu Igor Strawinskys „Le Sacre du Printemps“. Auf das Wandelkonzert durch alle Säle mit dem **Konzerthausorchester** am 13. November können sich Besucherinnen und Besucher bei einem „Deep Listening“-Workshop vorab einstimmen, um später bei Werken von Ralph Vaughan Williams und Iannis Xenakis neue Klangerfahrungen zu machen.

Am 14. November nimmt das **İÇ İÇE-Festival** die Besucherinnen und Besucher mit auf eine rauschende Entdeckungstour durch das ganze Konzerthaus und lässt zeitgenössische anatolische Musik auf Performance, Tanz und Gespräch mit verschiedenen Künstlerinnen und Künstlern wie der deutsch-persischen Sängerin **MADANii** treffen. Der libanesisch-französische Trompeter **Ibrahim Maalouf** bringt sein Programm „The Trumpets of Michel-Ange Vol. 2“ am 15. November in den ausgeräumten Großen Saal. Ebenfalls zum zweiten Mal sind am 17. November Pianist **Kunal Lahiry** und Sänger **Freddie Ballentine** zu Gast und bringen bei „Our People Vol. II“ klassische und moderne Liedkunst mit Voguing zusammen, inklusive Voguing-Workshop vorab für alle.

Das Frauenvokalensemble **Canto Diáspora** lädt das Publikum am 19. November zum Mitsingen ein und das Ensemble **La Chica & El Duende Orchestra** vereinen urbane Beats mit lateinamerikanischer Musik und Orchesterklang. Am 20. November improvisieren das **Detect Ensemble** zusammen mit dem DJ **Acid Pauli** zwischen Neuer Musik, Klassik, Jazz und Elektronik.

Mit dem **Konzerthausorchester** und **Ilan Volkov** schließt sich am 21. November der Kreis: Strawinskys „Le Sacre du Printemps“ geht im ausgeräumten Großen Saal in ein improvisiertes Live-Set von „**Circle of Live**“ über und überlässt den Besucherinnen und Besuchern den Saal zum Tanzen.

Die Beleuchtung im Haus während des Festivals gestalten Künstler*innen des Netzwerkes **Dunkelstrom**.

FESTIVAL „VOM ANFANGEN“

PROGRAMMÜBERBLICK

Musiktheaterperformance zu Strawinskys „Le Sacre du Printemps“ 5
Prolog zum Festival NOW HERE

Wandelkonzert durch drei Säle 5
Eröffnung des Festivals NOW HERE

KONZERTHAUS X İÇ İÇE 6
Eine rauschende Entdeckungstour durchs ganze Haus mit anatolischer Musik, Performance, Film und Tanz

Ringel Rangel Röschen 7
Ein MärchenSpiel mit Musik – in Kooperation mit dem Theater Thikwa

Ibrahim Maalouf & The Trumpets of Michel-Ange Vol. 2 7

Berlin Tracks: Kunal Lahiry & Freddie Ballentine 7
OUR PEOPLE VOL. II: Lied trifft auf Voguing

Canto Diáspora 8
Gesänge und Rhythmen aus Lateinamerika zum Mitsingen

La Chica & El Duende Orchestra 8
Urbane Beats und Orchesterklang

Detect Ensemble & Acid Pauli // O/Y 8
Instrumental, elektronisch, improvisiert und komponiert

Lamento for Latency 9
Tanzperformance über das Zögern zwischen Impuls und Bewegung

Konzerthausorchester & Circle of Live 9
Abschlusskonzert mit Igor Strawinksys „Le Sacre du Printemps“ und improvisiertem, elektronischem Live-Set

PROGRAMM IM EINZELNEN

Mittwoch, 11.11.2026 · 19.00 Uhr · Werner-Otto-Saal
Musiktheaterperformance zu Strawinskys „Le Sacre du Printemps“
Prolog zum Festival NOW HERE
KÜNSTLER*INNENKOLLEKTIV PHANTASTEN
ANNEKATRIN KLEIN *Klavier, Performance, Produktionsleitung, Mitarbeit Konzept*
SINFOROSA PETRALIA *Klavier, Performance*
LIA SCHÄDLER *Performance*
DAVID RICHTER *Performance*
MARKUS GÜDEL *Licht, Technik*
ANSELM DALFERTH *Konzept, Regie, Bühne*
NELE FACK *Video, Bühne*
VALENTIN PETER EISELE *Kostüm, Ausstattung*
MWB THEATER- UND VERANSTALTUNG GMBH *Bau Bühnenelemente*
Igor Strawinsky „Le sacre du printemps“ - Ballettmusik in der Fassung für Klavier zu vier Händen

In der Musiktheaterperformance zu Igor Strawinskys „Le Sacre du Printemps“ (Das Frühlingsopfer) befragen vier Perfomer*innen sich, Jugendliche in Berlin, und das Publikum: Was sind wir bereit zu geben? Können Opfer etwas bewirken? Und wer oder was sind die Opfer unserer Handlungen?

Freitag, 13.11.2026 · 18.00 Uhr und 21.00 Uhr · Alle Säle
Wandelkonzert durch drei Säle
Eröffnung des Festivals NOW HERE
KONZERTHAUSORCHESTER BERLIN
VIMBAYI KAZIBONI *Dirigent*
Thomas Tallis „Why fum’th in fight“, arrangiert für Blechbläserensemble
Ralph Vaughan Williams Fantasie über ein Thema von Thomas Tallis
Iannis Xenakis „Terretektorh“ für 88 im Raum verteilte Musiker*innen sowie Kammermusikwerke für Bläser*innen und Schlagwerk

Bewusster Zuhören und sich intensiv mit einer akustischen Umgebung verbinden – wer würde das nicht gern beim Besuch eines Konzerts? In einem Pre-Concert-Workshop können Zuhörer die Methode „Deep Listening“ der Komponistin und Musikwissenschaftlerin Pauline Oliveros kennenlernen und sie anschließend gleich ausprobieren. Dann nämlich mischen sich 88 Mitglieder des Konzerthausorchesters unter das Publikum im Großen Saal für „Terretektorh“ – ein spektakuläres, selten zu hörendes Werk, das „in Klang und Musik hüllt und körperliche Nähe schafft“, so Komponist Iannis Xenakis. Danach laden Streicher und Blechbläser im abgedunkelten Kleinen Saal zu einer intuitiver Verbindung mit Ralph Vaughan Williams und Thomas Tallis ein.

Freitag, 13.11.2026 · 23.00 Uhr · Werner-Otto-Saal
Teknoir
Eröffnungsparty

Samstag, 14.11.2026 · 18.30 Uhr · Alle Säle

KONZERTHAUS X İÇ İÇE

Eine rauschende Entdeckungstour durchs ganze Haus mit anatolischer Musik, Performance, Film und Tanz

Der türkische Begriff İÇ İÇE bedeutet so viel wie „miteinander verwoben". Und das erzählt viel über das Festival, seine Musik und seine Menschen. Denn was in einem Nebeneinander aus sogenannter Gastarbeitermusik und Musikkultur der westdeutschen Mehrheitsgesellschaft begann, ist mittlerweile mehr als verwoben und prägt den musikalischen Alltag bis in den letzten Winkel der Republik. Das Kreuzberger Festival bildet dabei ein Gefäß für die Perspektiven der dritten und vierten Generation, der Kinder und Enkel sogenannter Gastarbeiter. Anatolische Musik unserer Zeit trifft bei İÇ İÇE auf Performance, Tanz, Gespräche und gemeinschaftliche Erfahrung – jenseits von Zuschreibungen. Jedes Jahr aufs Neue strömen Tausende im Juni auf das Gelände des Festsaal Kreuzberg und feiern Vielfalt, Empowerment und das einander zugewandte Menschsein. Nun geht İÇ İÇE auf Entdeckungstour durch das ganze Konzerthaus, von Bühne zu Bühne, in die Foyers, in das Konzerthaus-Café – und versprüht seine ansteckenden Vibes. Denn Nostalgie und Neugierde tun einander gut. In Kooperation mit İÇ İÇE

ab 18.30 Uhr · Café Emilie
İÇ İÇE ALLSTARS: KATSCHA & BOOTY

18.30 Uhr · Großer Saal
Einführung mit **MELISSA KOLUKISAGİL**

19.00 Uhr · Großer Saal
ALI DOĞAN GÖNÜLTAŞ TRIO

20.00 Uhr · Café Emilie
RONJA & BERKAN

20.15 Uhr · Kleiner Saal
KORA LORÎ CHOR

20.15 Uhr · Werner-Otto-Saal
Talk mit **EBOW** und **ZÜHAL BILIR-MEIER**

21.00 Uhr · Kleiner Saal
GÖKSU KUNAK

21.15 Uhr · Werner-Otto-Saal
ALADIN & NEAM

22.00 Uhr · Großer Saal
MADANII X KONZERTHAUSORCHESTER

23.00 Uhr · Großer Saal
JAZZMIN

Sonntag, 15.11.2026 · 11.00 Uhr · Musikclub
Sonntag, 15.11.2026 · 15.00 Uhr · Musikclub
Samstag, 21.11.2026 · 11.00 Uhr · Musikclub

Ringel Rangel Röschen
Ein MärchenSpiel mit Musik – In Kooperation mit dem Theater Thikwa (ab 5 Jahren)
EDITH STEYER *Klarinette*
IGOR SPALLATI *Kontrabass*
STEPHAN SAUERBIER *Gitarre und Stimme*
ELISE NEUMANN *Schauspiel, Tanz, Text*
MARTIN CLAUSEN *Schauspiel, Tanz, Text*
PARZIVAL-SCHULE BERLIN *Recherche in Zusammenarbeit mit der 8. Klasse*
RŐZSA SEBŐ *Bühne*
KRISTINA WEIß-BUSCH *Kostüm*
CHRISTINE MELLICH *Idee und Dramaturgie*

Zwei Feen rangeln um Röschen. Dabei kommt alles zum Einsatz! Das Gute, das Böse, die Nasenspitze, der große Zeh, aber auch Wortspielereien bis zu Tonexperimenten, Klangzauber und gehexte Melodien. Wer von den beiden Feen wird gewinnen? Und was wäre dann gewonnen?

Sonntag, 15.11.2026 · 20.00 Uhr · Großer Saal

Ibrahim Maalouf & The Trumpets of Michel-Ange Vol. 2
IBRAHIM MAALOUF *Trompete*
& ENSEMBLE

Der libanesisch-französische Trompeter Ibrahim Maalouf bringt eine große Band aus Profis, Amateuren und Gästen zu einem Fest für alle mit: Selbstentwickelte Viertelton-Trompeten öffnen neue Klang- und Begegnungsräume, in denen arabische Traditionen und avantgardistische Trance-Musik voller Tiefe und Leichtigkeit ineinander fließen – Virtuosität, Neugier und Energie verwandeln den ausgeräumten Großen Saal in eine Tanzfläche.

Dienstag, 17.11.2026 · 19.30 Uhr · Großer Saal

Berlin Tracks: Kunal Lahiry & Freddie Ballentine
OUR PEOPLE VOL. II: Lied trifft auf Voguing
FREDDIE BALLENTINE *Tenor*
KUNAL LAHIRY *Konzept & Klavier*
VOGUING PERFORMER*INNEN DER BERLINER BALLROOM COMMUNITY

„Our People“ sind wieder im Konzerthaus – glamourös wie vor zwei Jahren, aber dieses Mal im Großen Saal. Der indisch-amerikanische Pianist Kunal Lahiry und Grammy-Preisträger Freddie Ballentine öffnen gemeinsam mit der Berliner Voguing Community einen vielstimmigen Raum für Queerness, Erinnerung, Widerstand und Selbstbehauptung. Was in New Yorker Ballrooms schwarzer und Latinx-Communities entstand, trifft hier auf klassische Liedkunst, Spirituals, das „AIDS Quilt Songbook“ und Nina Simone. Die Performer*innen zeigen sich, ihre Körper und persönlichen Geschichten. Auch das Publikum ist wieder eingeladen, sichtbar zu werden: laut, stolz, zärtlich, in seiner eigenen Ausdrucksform. Wenn gewünscht, gibt‘s dazu den letzten Schliff an Make-up-Stationen vor Ort. Let’s queer up the concert hall!

Donnerstag, 19.11.2026 · 19.00 Uhr · Werner-Otto-Saal

Canto Diáspora

Gesänge und Rhythmen aus Lateinamerika zum Mitsingen

CANTO DIĀSPORA

Das Frauenvokalensemble Canto Diáspora bringt Lieder aus verschiedenen mündlichen Traditionen mit, deren Kennzeichen in vielen Fällen das „Call-and-Response"-Prinzip ist: Zwischen den Strophen singt das Publikum den Refrain und wird so Teil des Ensembles.

Donnerstag, 19.11.2026 · 21.00 Uhr · Großer Saal

La Chica & El Duende Orchestra

Urbane Beats und Orchesterklang

SOPHIE FUSTEC (LA CHICA) *Gesang, Klavier und Komposition*

EL DUENDE ORCHESTRA

MARINO PALMA (EL DUENDE) *Klavier, Arrangement und Komposition*

Urbane Beats, lateinamerikanisches Erbe und Einflüsse europäischer Klassik, Mystizismus und gemischte Identitäten – die französisch-venezuelanische Sängerin La Chica, der Pianist El Duende und ihr zehnköpfiges Ensemble verbinden das zu einer originellen musikalischen Reise.

Freitag, 20.11.2026 · 20.00 Uhr · Werner-Otto-Saal

Detect Ensemble & Acid Pauli // O/Y

Instrumental, elektronisch, improvisiert und komponiert

DETECT ENSEMBLE

ACID PAULI *Elektronik und Modular Synths*

O/Y *Modular Live Elektronik*

Das Detect Ensemble ist für experimentierfreudige Konzerte zwischen Neuer Musik, Klassik und Jazz bekannt. Nun trifft es auf Acid Pauli, eine international gefeierte Größe der elektronischen Musikkultur. Der DJ und Produzent verarbeitet die Instrumentalklänge des Ensembles live in seinem Modularsystem. Gemeinsam erkunden sie mit Improvisationen und Kompositionen die Schnittstellen zwischen akustischer und elektronischer Musik. O/Y liefert eine zeitgenössische Synthese aus Minimal, Dub, Electronica, Ambient und Downtempo – impulsive Grooves, die von tiefen Pads und unbeschwerten Melodien eingefangen werden.

Samstag, 21.11.2026 · 18.30 Uhr · Werner-Ott-Saal

Lamento for Latency

Tanzperformance über das Zögern zwischen Impuls und Bewegung

LENA APPEL *Konzept, Kostüm, Text und Tanz*
SOPHIA OBERMEYER *Konzept, Choreographie und Tanz*
ANTON GERZINA *Klangbegleitung*

Scrollend werden Körper stiller, andere Netze lauter. Im Internet sind wir verbunden und allein. Missverständnisse häufen sich, Anti-Kommunikation wird zum endlosen Raum. „Lamento for Latency“ ist eine Tanzperformance über das Zögern zwischen Impuls und Bewegung, Berührung und Echo. Latenz beschreibt die Verzögerung zwischen einem Ereignis und der darauffolgenden Reaktion. Sie ist ein technisches Phänomen und eine zutiefst menschliche Erfahrung zugleich — von Zeit, Nähe und dem, was verloren geht, bevor es ankommt. Im Fokus der Performance steht der im digitalen Gewebe abwesende Körper: empfangend, verzögernd, sendend. Zwei Tänzerinnen formen ein Echtzeitnetz, in dem Verbindung und Verzögerung, Resonanz und Missverständnis untrennbar miteinander verwoben sind.

Samstag, 21.11.2026 · 20.00 Uhr · Großer Saal

Konzerthausorchester & Circle of Live

Abschlusskonzert mit Igor Strawinksys „Le Sacre du Printemps“ und improvisiertem, elektronischem Live-Set

KONZERTHAUSORCHESTER BERLIN
ILAN VOLKOV *Dirigent*
CIRCLE OF LIVE
SEBASTIAN MULLAERT *Live-Elektronik*
DORISBURG *Live-Elektronik*
AZU TIWALINE *Live-Elektronik*

Noch nie hatte sich jemand getraut, so etwas auf die Bühne zu bringen: Eine archaische Handlung, ekstatische Tänze und diese unerhörte Musik! Die Pariser Uraufführung von Strawinskys „Le sacre du printemps” zu Nijinskys Choreographie endete 1913 in Tumult. Doch erstaunlich schnell beruhigte sich der Skandal, und mit „Sacre“ brach das Zeitalter der neuen Musik, der Avantgarde, einer ganz neuen Klangkultur an. Bis heute zieht Strawinskys „Frühlingsopfer“ einen dank seiner klanglichen und rhythmischen Intensität in auch als reines Orchesterstück in den Bann. Das kann unser Publikum an diesem Abend im ausgeräumten Großen Saal spüren. Auf die künstlerische Interpretation uralter Opferrituale der Menschheit folgt eine Feier des Lebens mit Sebastians Mullaert und „Circle of Live“ in Form eines komplett improvisierten elektronischen Live-Sets. Es mündet in einen kollektiven Flow bar jeglicher formaler Struktur an den Grenzen elektronischer Musikimprovisation.

PRESSEKONTAKT

RUDI SCHMID
Media Relations Manager
Tel. +49 · 30 · 20 30 9 2118
r.schmid@konzerthaus.de

KONZERTHAUS BERLIN
Gendarmenmarkt
10117 Berlin
konzerthaus.de

Aktuelle Pressebilder zur honorarfreien Verwendung finden Sie im Pressebereich der Website:
www.konzerthaus.de/presse